



Medien-Information

20. März 2006 | Sperrfrist: Montag, 20. März, 14.00 Uhr |

Rund 1,25 Millionen Euro für Projekte der Informationstechnologien, Telekommunikation und Medien

NO 20/3/2006

Kiel. Für einen weiteren Investitionsschub in der Branche der Informationstechnologien, Telekommunikation und Neuen Medien sorgte heute der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Jost de Jager. Er überreichte in Kiel Förderbescheide über 1,4 Millionen Euro an 15 schleswig-holsteinische Firmen und öffentliche Träger, die damit Projekte in einem Gesamtvolumen von knapp 2,5 Millionen Euro in Gang setzen. „Die Informationstechnologie-Branche hat schon heute eine hohe wirtschaftspolitische Relevanz für Schleswig-Holstein. Durch die Unterstützung des Innovationspotentials im Lande wird der Standort Schleswig-Holstein gefestigt und die Marktposition einzelner Unternehmen weiter ausgebaut“, so de Jager. Die Fördergelder stammen aus dem Programm e-Region PLUS, das sich aus Mitteln des Landes und der Europäischen Kommission zusammensetzt. Im September vergangenen Jahres hatte de Jager bereits Förderbescheide über rund 500.000 Euro an Unternehmen dieser Branche überreicht.

Zu den Förderungen im Einzelnen:

Im Rahmen einer kundenorientierten, öffentlichen Verwaltung und einer effizienteren Gestaltung der Verwaltungsabläufe gehen insgesamt circa 490.000 Euro Fördermittel an die folgenden drei Projekte:

Kreis Stormarn für das Projekt „e-Gewerbe“ (181.000 Euro)

Eine internetbasierte Lösung für die medienbruchfreie Erfassung, Übermittlung und Bearbeitung von Gewerbeanzeigen soll helfen, Doppel- und Mehrfachbenennungen zu vermeiden, Fehlerquellen zu minimieren, die Abwicklung zu beschleunigen und die Kosten zu senken. Darüber hinaus wird die Qualität der Dienstleistung „Gewerbeanmeldung“ gegenüber der Wirtschaft, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen der Region gesteigert.

Firma ASSIP Sicherheitssysteme GmbH, Kiel für das Projekt „INBAS - Internet basierter Aufbruchschein“ (100.000 Euro)

Geplant ist hier die Errichtung eines Geoinformationsportals für so genannte Aufbruchfirmen aus dem Baugewerbe, die sich über die Lage und das Vorhandensein von Versorgungsleitungen informieren und gleichzeitig den notwendigen Aufbruchschein beantragen können. Das Projekt stellt somit eine klare Verbesserung der Dienstleistung „Ausstellung einer Aufbruchbescheinigung“ gegenüber Unternehmen aus der Bauwirtschaft dar.

Das Hamburgische Institut für Arbeitswissenschaften und Organisationsentwicklung, Reinbek und die Gemeinden Ascheberg, Dersau und Henstedt-Ulzburg für das Projekt „MandaFit“ (209.000 Euro)

Bei diesem Gemeinschaftsprojekt stehen die effiziente Nutzung der Informationstechnologie und eine verbesserte Kommunikation zwischen den Verwaltungen und ehrenamtlichen Mandatsträgern im kommunalen Bereich im Vordergrund. Angestrebt wird eine enge Online-Zusammenarbeit der verschiedenen Personen im Rahmen eines internetbasierten Netzwerkdienstes.

Mit einem Volumen von insgesamt ca. 530.000 Euro werden im Gesundheitsbereich vier Projekte gefördert. Hiermit wird der relativ hohe technologische Standard in der elektronischen Gesundheitsvorsorge Schleswig-Holsteins weiter unterstützt und vorangetrieben:

Landeshauptstadt Kiel für das Projekt „DMS - Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst“ (49.000 Euro)

Im Rahmen von Schuluntersuchungen ist der Einsatz eines Dokumentenmanagementsystems bei der Stadt Kiel vorgesehen. Die Daten werden in den Schulen mittels Laptop erfasst und stehen digital zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. Sämtliche Geschäftsprozesse im Kinder- und Jugendärztlichen Bereich sollen im DMS abgebildet werden. Dies setzt einen neuen Qualitätsstandard im Gesundheitswesen, der auch mit einer Kostensenkung verbunden ist. Eine Übertragung der Projektinhalte auf andere Bereiche des Gesundheitswesens ist geplant.

Stadt Flensburg für das Projekt „mAIS - Mobiles Automatisches InformationshilfeSystem“ (290.000 Euro)

Hier ist es das Ziel, ein mobiles, barrierefreies Informationssystem für den ÖPNV zu entwickeln. Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, erhalten zum Beispiel an Haltestellen, Bussen und Bahnen Informationen, die sie in einer für sie wahrnehmbaren Form auslesen können (akustisch, visuell oder durch Vibrationsmuster). Die Übermittlung erfolgt über ein barrierefreies Handy.

Firma b+m Informatik GmbH, Melsdorf für das Projekt „MammaCare“ (100.000 Euro)

Hier wird eine Software erstellt, die Daten für Krankenhäuser und Ärzte zum Nutzen des Patienten bereitstellt. Durch einen IT-gestützten Medizinworkflow, zum Beispiel bei der Diagnose eines Mammakarzinoms, können Dienstleistungen, die von verschiedenen Stellen zu erbringen sind, lückenlos abgebildet werden. Fehler im Ablauf von Behandlungs- und Untersuchungsmodulen werden vermieden und führen zu einer sehr viel sichereren Gesamtdiagnose und Behandlung.

Firma SignXChange Ohlsen & Raule GbR, Kiel für das Projekt „SignXChange“ (92.000 Euro)

Entwickelt wird eine Software, die einen Europa-weiten, barrierefreien Zugang für Gehörlose zu drei aktuellen Kommunikationsformen im Internet (Weblogs, PodCasting, Business-Networks) ermöglichen soll. Die Software bietet für Gehörlose die Grundlage zur Kommunikation untereinander und die Möglichkeit für kommerzielle Nutzer, ihre Produkte und Dienstleistungen in Gebärdensprache anzubieten.

Weitere circa 420.000 Euro Fördermittel gehen an die folgenden vier Projekte:

Firmen eConnex AG, Kiel und HPL Technology GmbH, Eutin für das Projekt „Boatsecure“ (119.000 Euro)

Ziel ist es, ein Sensorensystem zu entwickeln, das im Bereich der Sicherung von Sportbooten den Zustand der technischen Einrichtung aus der Ferne überwacht oder Diebstähle von Booten verhindert. Über ein GSM-Netz werden die Daten für Standort, Batteriespannung, Gaswerte und Bewegungen ständig an einen zentralen Server übermittelt. Im Bedarfsfall kann schnell das Nötigste veranlasst werden.

Lübecker Wachunternehmen GmbH für das Projekt „eSecurity Network“ (100.000 Euro)

Alle Informationsinhalte und Datenströme sämtlicher Geschäftsprozesse und Arbeitsabläufe innerhalb eines Unternehmens (Sicherheitsbranche) und nach außen zu den Kunden sollen elektronisch erfasst, abgebildet und vernetzt, dokumentiert, ausgewertet und bearbeitet sowie zielgerichtet weitergeleitet werden. Dieses Projekt soll als Pilotprojekt für die regionale datentechnische Vernetzung von Sicherheitsdienstleistungen zwischen privaten und öffentlichen Kunden dienen.

Firma coalesenses GmbH, Lübeck für das Projekt „iSense“ (100.000 Euro)

Projekthalt von iSense ist die Entwicklung von Hardware und Software für Sensornetze, mit denen Umweltphänome erfasst und dann drahtlos per Fernabfrage weitergeleitet und im Rechner aufbereitet werden können. Durch Sensornetze wird erstmalig eine großflächige Arbeit ermöglicht wie zum Beispiel die Überwachung von brandgefährdeten Waldgebieten oder im Küstenschutz. Auch im Bereich der Medizintechnik ergeben sich durch die Überwachung von Körperfunktionen über Sensornetze neuartige Anwendungsgebiete.

International School of New Media GmbH, Lübeck für das Projekt „LiveMusicPortal“ (100.000 Euro)

Das Projekt LiveMusicPortal verfolgt das Ziel, eine neuartige Plattform für die Musikbranche zu gründen. Das Kernelement der Plattform ist eine Software, die durch eine optimale Signalverarbeitung das gemeinsame Musizieren über das Internet in Echtzeit über mehrere hundert Kilometer ermöglicht. Musikern soll so eine Möglichkeit geboten werden, Europa-weit passende Partner zu finden. Tutorien, Online-Hilfsfunktionen und Diskussionsforen werden ergänzt durch Angebote von öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen und Angebote kommerzieller Partner aus der Musikbranche.